

Aufbruch in ein neues Leben

Verein Arbeit und Bildung baut geflüchteten Frauen Brücken

Treysa – „Wir – Flüchtlingsfrauen in der Schwalm“: so heißt ein vom Hessischen Ministerium für Soziales und Integration gefördertes Projekt. Ziel ist es, Flüchtlingsfrauen am gesellschaftlichen Leben teilhaben zu lassen, heißt es in einer Pressemitteilung vom Verein Arbeit und Bildung, der das Projekt umsetzt.

In Workshops zu frauenspezifischen Themen – beim Malen, Nähen, im Garten arbeiten und beim gemeinsamen Kochen – sollen Frauen eine vertrauenswürdige Umgebung finden, um Wege der Integration zu öffnen.

Frauen aus Eritrea, Äthiopien, Somalia, Sudan, Pakistan, Palästina, Iran, Irak, Afghanistan und Syrien gestalten gemeinsam mit Anleiterinnen und Pädagoginnen ihren Vormittag, beispielsweise in der Nähwerkstatt. Hier erlernen sie Grundfertigkeiten und stellen gemeinsam mit Monika Block Dekorationen und modische Bekleidung her.

Mit Anleiterin Martina Keilbach wird die neue Gartensaison geplant. Welche Gemüsesorten werden zuerst gesät, welche Sorten können gemeinsam in einem Beet gepflanzt werden? Jetzt werden die gesammelten Wildfrüchte aus dem Herbst verarbeitet: Hagebutten und Äpfel werden zu fruchtigen Tees, aus Holunderbeeren und Quitten Gelees. Die fertigen Produkte spendet das Projekt der Ziegenhainer Tafel, einen Teil davon nehmen die Frauen mit nach Hause.

„Diese Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ist für die Frauen wichtig“, sagt Keilbach. „Und bald können die



Aus den Früchten wurden Tee und Marmeladen: Genet und Almaz haben im Projekt im Herbst Hagebutten gesammelt, die jetzt verarbeitet und an die Tafel in Ziegenhain gespendet werden.

FOTO: ARBEIT UND BILDUNG

Schwälmer wieder die Arbeit im Garten an der Totenkirche mitverfolgen.“

In Workshops lernen die Frauen, welche Rechte sie in Deutschland haben oder wie sie eine Arbeit finden. Eine Referentin von Pro Familia spricht über Schwangerschaft und Verhütung.

„Um den Integrationsprozess der Frauen zu unterstützen, ist es wichtig, dass sie Erfahrungen außerhalb ihrer Unterkunft machen, eigene Räume für ihre Themen und eine eigene Tagesstruktur

finden“ erklärt Pädagogin Sabine Feisel. „Für uns ist es eine große Motivation zu sehen, wie die Frauen ihre Schüchternheit ablegen und sich aktiv und fröhlich im Projekt einbringen“ ergänzt Teamkollegin Regina Guwan.

Einer der Höhepunkte ist das gemeinsame, international Kochen. In der Küche wird dann nicht nur Gemüse geputzt, sondern bisweilen auch getanzt, viel gelacht, manchmal auch geweint. „Viele Frauen haben sehr be-

lastende Erfahrungen erlebt“, berichten die Projektleiter, die bei Bedarf an Experten weitervermitteln.

Auch der Verein wolle weiter Kontakte zu Organisationen und Projekten sowie zu ehrenamtlich engagierten Bürgern knüpfen, sagt Kordula Weber, Außenstellenleiterin von Arbeit und Bildung in Schwalmstadt. sro

Kontakt: Wir – Flüchtlingsfrauen in der Schwalm, Tel. 0 66 91/ 9 68 82 17, Email an feisel@arbeit-und-bildung.de und guwan@arbeit-und-bildung.de